

(Ebook pdf) Feine Freunde: Commissario Brunettis neunter Fall (detebe)

Feine Freunde: Commissario Brunettis neunter Fall (detebe)

Von Donna Leon

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #13671 in eBooks Veröffentlicht am: 2012-02-21 Erscheinungsdatum: 2012-02-21 File Name: B008EU57RY | File size: 77.Mb

Von Donna Leon : Feine Freunde: Commissario Brunettis neunter Fall (detebe) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Feine Freunde: Commissario Brunettis neunter Fall (detebe):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tolles Buch Von Agustin Sanchez Schnelle abwicklung und Lieferung, gute beschreibung der Ware. Kann ich nur Empfehlen.

Genau das was wir gesucht haben und ist qualitativ Klasse! 17 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Es geht wieder aufwärts! Von Ein Kunde Seit Band 6 der Brunetti-Krimis ist das Warten auf einen neuen Fall des sympathischen Kommissars nicht immer belohnt worden. Der neue Krimi lohnt sich aber, zum Glück für alle Fans, die mit dem laschen vorhergehenden 8. Band nicht zufrieden waren. "Feine Freunde" bietet wieder mehr Gewohntes: Spannende Handlung, die bis zum Schluss durchträgt, viel Venedigflair, Korruption, kriminelle Machenschaften (diesmal Kredithaie) und natürlich private Schwierigkeiten der Brunettis. Diesmal sind sie eng mit dem Fall verknüpft, da sie in die Mühlen der venezianischen Baubrokratie geraten und Angst um ihre Wohnung haben müssen. Gut gezeichnet ist wieder einmal der Chef Brunetti, der diesmal einen größeren Raum in der Handlung einnimmt und sich mit den Machenschaften seines kriminellen Sohnes konfrontiert sieht. Alles in allem hoffentlich der Auftakt zu mehreren wieder spannenden Brunettis. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schlüssig und spannend Von Carola Graf Brunetti geht es in einen Kriminalfall, der für ihn von besonderem Interesse ist, weil er das Opfer des Verbrechens einige Zeit vorher persönlich kennengelernt hatte. Die Bekanntschaft war für ihn eigentlich negativ geprägt, weil der zu Tode gekommene Mann ihn in Ausübung seines Berufes mit unangenehmen Umständen, die den Erwerb seiner Privatwohnung betreffen, konfrontiert hatte. Im Laufe der Zeit jedoch entwickelt Brunetti eine Art Hochachtung für das Opfer, als sich nach und nach herausstellt, da es um einen Mord an einem durch und durch ehrlichen und aufrichtigen Mann geht. Wieder einmal ist es Donna Leon gelungen, Brunetti auch als Privatperson nicht außer Acht zu lassen, die Ereignisse, die in seiner Freizeit geschehen, in die eigentliche Handlung zu integrieren und dadurch auch das Charakterbild des Kommissars so schlüssig darzustellen, da sein Handeln nachvollziehbar und sympathisch bleibt. Wie realistisch die Grundhandlung ist, kann ich nicht beurteilen, aber der Krimi ist insgesamt sehr spannend, da es sich nicht um eine einfach gestrickte Story la "Mann-trifft-auf-Gegner-entwickelt-Ha-begeht-Mord- - Mörder gefat" handelt, sondern um eine, deren Handlungsstränge vielschichtig ineinander greifen und am Ende ein Gesamtbild ergeben.

Kurzbeschreibung Eine Ermittlung gegen Brunetti? Unmöglich. Zwar geht es nur um seine Eigentumswohnung und die Baubewilligung, doch Brunetti muss das Schlimmste befürchten. Als der zuständige Beamte wenig später von einem Baugerüst stürzt, weiß Brunetti mit Sicherheit, da es in diesem Fall keineswegs nur um seine eigene Wohnung geht. Seine Ermittlungen führen Brunetti in die venezianische Drogenszene, zu Wucher und Korruption. Nur Feine Freunde können da noch helfen. De Commissario Brunetti beginnt seinen neunten Fall mit Ermittlungen in eigener Sache: Ein Beamter des Katasteramtes behauptet, die Wohnung der Familie Brunetti sei illegal gebaut worden. Dem Venezianer Brunetti, eigentlich ein unbestechlicher Vertreter des Rechtsstaates, ist sofort klar, dass sich dieses Problem nur mit Hilfe "Feiner Freunde" lösen lässt: "Zu keinem Zeitpunkt wäre es ihm -- so wenig wie Paola -- in den Sinn gekommen, die Sache legal anzugehen, also die zuständigen Dienststellen und die Namen der richtigen Leute herauszufinden und dann die geeigneten Schritte einzuleiten. Venezianer pflegten es zu ignorieren, weil man wusste, dass solche Dinge sich nur mit 'conoscenze' regeln ließen, als da waren: Bekannte, Freunde, Beziehungen und geschuldete Gefälligkeiten." Als der Beamte kurz darauf ums Leben kommt, ahnt Brunetti sofort, dass es sich um keinen Unfall handelt. Er beginnt mit Nachforschungen, die ihn schließlich zu einem weiteren ungeklärten Mord führen, einem Rechtsanwalt, der am helllichten Tag erschossen wurde. Brunetti kommt einem Netz von Korruption, Wucher und Drogen auf die Schliche, aus dem es keinen einfachen Ausweg gibt. So kämpft der Moralist Brunetti auch in diesem Fall wieder für Gerechtigkeit und gegen das mafiose Zusammenspiel von Politik, Geschäft und Verbrechen, muss aber letztendlich erkennen, dass sich dadurch nichts ändert. Zunehmend empfindet er das "Gefühl, dass alle Versuche, Verbrechen einzuschränken, zu verhindern und zu bestrafen, zum Scheitern verurteilt waren". In diesen Momenten bitterer Erkenntnis hilft Brunetti nur noch der Rückzug ins Private. In seiner Familie findet er Rückhalt und Geborgenheit -- im trauten, harmonischen Heim ist die Welt (noch?) in Ordnung. Ehefrau Paola, eine Literaturprofessorin, verwöhnt ihn mit frischen Krabben oder Erbsenrisotto, und er kann sich seinen Leidenschaften, klassischer Literatur und Opernarien, hingeben. Nicht nur diese Interessen verbinden ihn mit seiner Schöpferin Donna Leon, selbst Handel-Verehrerin und Klassik-Liebhaberin. Die weitgereiste Amerikanerin, die seit 20 Jahren in Venedig lebt, begann erst mit 50 Jahren ihre Venedig-Krimis zu schreiben, die sie inzwischen weltberühmt gemacht haben (Gesamtauflage: weit über eine Million und Übersetzungen in 19 Sprachen). Ihre Fans werden bereits nach der Lektüre von Feine Freunde auf den nächsten, zehnten Fall warten. -- Alexandra Plath Pressestimmen "Venedig wirkt wie ein weiterer Charakter in diesem Buch: bald rätselhaft und verzaubernd, bald verräterisch und treulos, immer aber faszinierend und liebenswert." (The Independent, London) "Wunderbare Lektüre, clever und provokant." (The Observer, London)